

Flexibel dank semirotativer Druckmaschine Viva 420 mit Aniflo-Technologie

Erfolg mit wasserlosem Offsetdruck

Die Erhard Küchler GmbH sieht im wasserlosen Offsetdruck mit der Viva 450 Aniflo von Codimag eine Angebotsabrundung für den oberen Qualitätsbereich. Mittlerweile kann die Etikettendruckerei mit Sitz in Esslingen-Berkheim auf mehr als zweieinhalb Jahre Praxiserfahrung mit der Viva 420 Aniflo zurückblicken. Dirk Handler, Mitglied der Geschäftsleitung und Enkel des Firmengründers, schildert die Erfahrungen mit der Technologie des wasserlosen Offsetdrucks.

Während bei Etikettendruckereien üblicherweise die Spezialisierung im Vordergrund steht, um Effizienz und Produktivität immer weiter zu steigern, setzt Dirk Handler, Mehrheitseigentümer und Geschäftsführer, eher auf eine breite Vielfalt. Das betrifft gleichermaßen Kundenstamm und eingesetzte Produktionstechnik des Unternehmens.

„Wir schätzen internationale Konzerne gleichermaßen als Kunden wie regionale Handwerksbetriebe“, erklärt Dirk Handler. Dementsprechend breit ist dadurch auch das Spektrum der Aufträge. Dabei werden wenige hundert Glückwunschetiketten für den Blumenladen um die Ecke hinsichtlich Beratung, Prepress-Dienstleistung, Service oder Liefertermin genauso abgewickelt wie ein Großauftrag in Millionen-Auflage für einen Markenartikler.

„Weil wir versuchen, den örtlichen Kleinkunden mit der gleichen Wertschätzung zu behandeln wie den Global Player, ist schon so mancher Auftrag bei uns gelandet, der anderswo nicht ganz zum Fertigungsprogramm gepasst hat“, berichtet Dirk Handler. Die Gründe dafür reichen von Auflagenhöhen, die auf den ersten Blick unrentabel erscheinen, bis hin zu schwierigen Anforderungen der



V. l.: Maschinenführer Antonino Corsaro, Geschäftsführer Dirk Handler und Technischer Betriebsleiter Werner Herzog-Kulmus vor der Viva 420 Aniflo von Codimag.

jeweiligen Etikettenanwendung. Den Aufwand, den die Firma Küchler in die Realisierung dieser breiten Auftragsstruktur steckt, mag sich in dem einen oder anderen Fall nicht rechnen. Sehr oft hat die intensive Kundenbetreuung jedoch nachweislich die Türe zu weiteren, lukrativen Aufträgen geöffnet.

ALLES AUSSER DIGITALDRUCK

Auch die Bandbreite der eingesetzten Fertigungsverfahren ist groß. „Wir haben alle Technologien im Haus – außer Digitaldruck“, erklärt Dirk Handler. Folglich sind im Produktionsbereich Maschinen für den klassischen UV-Buchdruck und für den Flexodruck sowie für den wasserlosen Offsetdruck zu finden. Ergänzt wird die Ausstattung durch gängige Veredelungsverfahren wie Heiß- bzw. Kaltfolienprägung und Reliefprägung. Insgesamt verfügt die Firma Küchler seit der Installation der Viva 420 Aniflo von Codimag über 16 Druckmaschinen. Sie stammen von unterschiedlichen Herstellern und besitzen alle ihre jeweils eigene Konfiguration. Der heterogene Maschinenpark ist u. a. dem facettenreichen Kundenstamm geschuldet.

„Mit unserer breit angelegten technischen Ausstattung können wir fast jedem Kunden die passende Fertigungsmöglichkeit für seine Anwendung anbieten, wie es Teil unserer Firmenphilosophie ist. Im Gegenzug setzt das natürlich qualifiziertes Personal voraus, das über sehr gutes technisches Fachwissen verfügt. Es muss sowohl die Stärken und Schwächen der einzelnen Druck- und Veredelungsverfahren als auch die Produktionsleistung der Maschinen oder die Verfügbarkeit bestimmter Materialien so gut kennen, dass es Aufträge technisch und wirtschaftlich sinnvoll platzieren und Anfragen richtig einschätzen und kalkulieren kann“, betont Dirk Handler.

ABRUNDUNG NACH OBEN
Die Entscheidung zur Installation einer Maschine der Viva-Baureihe von Codimag mit Aniflo-Kurzfarbwerken für den wasserlosen Offsetdruck fiel im Herbst 2011, als eine Ersatzbeschaffung für eine bis dahin genutzte Buchdruckmaschine anstand. Gesucht wurde eine Druckmaschine, die eine qualitätsbezogene Abundung nach oben darstellt. Speziell die Wahl eines modularen Systems, bei dem sich Druck- und Veredelungsverfahren kombinieren lassen, sollte auch für eine Ausweitung des Angebotsspektrums sorgen. Mittlerweile werden die verfügbaren Möglichkeiten insbesondere bei Verarbeitungsvarianten wie dem Laminieren sogar intensiver genutzt als ursprünglich angenommen. Darüber hinaus sollte natürlich auch die Produktivität gesteigert werden. Dies gelang mit der Entschei-

derung für eine größere Bahnbreite. Mit 420 mm ist die neue Maschine mehr als zweieinhalbmal so breit wie das Vorgängermodell. Außerdem galt es, die Bildqualität bei feinen Rasterverläufen zu verbessern, was bekanntermaßen eine der Stärken des wasserlosen Offsetdrucks ist. Bei diesem Druckverfahren betrat die Firma Küchler zwar Neuland, doch die Technologie des Aniflo-KurzfARBwerks weist mit Rasterwalze und Kammerrakel Ähnlichkeiten mit dem Flexodruck auf, sodass der Technikwechsel reibungslos erfolgte, weil die Mitarbeiter auf vorhandenes Know-how zurückgreifen konnten. Zur Entscheidung für Codimag hat nach Aussage von Dirk Handler auch beigetragen, dass das Unternehmen bereits positive Erfahrungen mit einer Buchdruckmaschine des französischen Herstellers gemacht hatte. Hervorzuheben sei zudem die gute Begleitung durch die Firma Chromos, die Codimag im deutschen Markt vertritt.

SEMIROTATION PASSEND ZUR JOB-STRUKTUR

„Bei der Auswahl der Aniflo-Maschine war es für uns aus wirtschaftlichen Erwägungen wichtig, ein breites Spektrum an Auflagenhöhen und sehr unterschiedliche Anwendungen abdecken zu können. Je nach Auflage, Konstellation und Terminplanung sollen Aufträge flexibel auf die einzelnen Produktionslinien verteilt werden können. Die Viva 420 Aniflo passt sehr gut in unsere Job-Struktur“, erklärt Dirk Handler. So sind beispielsweise die Stanzwerkzeuge auf allen semirotativen Maschinen verwendbar wie etwa der bestehende Codimag Viva mit Buchdruckwerken. Im Ausnahmefall werden auch kleine Auflagen von 10.000 oder 20.000 Etiketten mit aufwändiger Veredelung wie Relief- und Heißfolienprägung auf der Viva Aniflo produziert.

Das Unternehmen profitiert vielfach von den flexiblen Einsatzmöglichkeiten der Maschine. So konnte Dirk Handler sogar Aufträge zurückgewinnen, die seit einiger Zeit im Digitaldruck gefertigt wurden: „Mit vielseitigen Kombinationsmöglichkeiten und günstigen Plattenkosten sind wir ab rund 2.000 Laufmeter wieder im Spiel, selbst wenn verschiedene Sorten zu drucken sind.“ Bei Kleinauflagen von wenigen hundert Etiketten sowie bei bestimmten Standard-4c-Jobs greift das Unterneh-

men wie bisher bevorzugt auf Partner zurück, über die diese Aufträge abgewickelt werden.

AUSBAU DES SEGMENTS HAFTETIKETTEN FÜR SPIRITUOSEN

In der Vergangenheit stellten Haftetiketten für Wein- und Spirituosen einen Bereich dar, in dem die Firma Küchler nur gelegentlich aktiv wurde. Seit der Installation der Viva 420 Aniflo wird dieses Kundensegment nun mit wachsendem Erfolg bedient. Gerade in diesem Bereich haben Kunden Erwartungen in Sachen Lieferfristen oder anzuliefernde Druckdaten, die viel Flexibilität seitens des Druckpartners erfordern.

Der Lohn für die Anstrengungen in Sachen Beratung und Betreuung sind attraktive Aufträge, bei denen sich die umfangreiche Ausstattung der Codimag-Maschine auszahlt. Die zehn Druckstationen mit sechs Druckwerken für den wasserlosen Offsetdruck, zwei Flexolackierwerke, einer Rotationseinheit für die Heißfolienprägung bzw. Laminierung sowie einer servogesteuerten Reliefprägestation sind deshalb gut ausgelastet. Die Technik für die Prägeverfahren wurde Anfang 2012 nachgerüstet, sodass die Anlage seit Februar 2012 mit allen Aggregaten in Betrieb ist. Desweiteren umfasst die Ausrüstung zwei Bahnreinigungssysteme, eine Corona-Anlage, eine automatische Quer- und Längsregistersteuerung mit Kamerasystem und eine elektronische Insetting-Steuerung, sodass auch ein mehrmaliger Maschinendurchlauf möglich ist.

HIGHEND-PLATTENFERTIGUNG

Parallel zur Anschaffung der Druckmaschine investierte die Firma Küchler auch in eine eigene Fertigung der Offsetdruckplatten. Die Wahl fiel auf einen Heidelberg SupraSetter. Für Dirk



Der Einstieg in den wasserlosen Offsetdruck war für die Mitarbeiter ein wirklicher Schritt nach vorn.

Handler zählte in erster Linie die Möglichkeit, mit Druckvorstufe und Plattenfertigung im Haus jederzeit schnell reagieren zu können, auch wenn die Kapazitäten dieses Computer-to-Plate-Systems gegenwärtig deutlich größer sind als der tatsächliche Plattenbedarf der Etikettendruckerei. Die Auslastung kann sich allerdings noch relativieren, wenn in Zukunft eine zweite Offsetmaschine installiert wird.

Die Einführung von Aniflo-Technologie und digitaler Laserbebilderung hat weiterhin positive Impulse für die firmeninterne Standardisierung ausgelöst. Weil z. B. Offsetdruckplatten auch für Wiederholaufträge neu angefertigt werden und keine Archivierung stattfindet, wurde das System der Artikelnummern neu eingerichtet. Auch in der Druckvorstufe wurden die Arbeitsabläufe standardisiert, z. B. beim Trapping durch ein einheitliches Schema mit definierten Einstellungen.

VIelfalt VERSUS UNIVERSALPRODUKT

Auf einem anderen Gebiet beobachtet Dirk Handler die Tendenz zur Rationalisierung jedoch mit gemischten Gefühlen. Bei Haftmaterialien versuchen manche Hersteller, möglichst universell einsetzbare Produkte zu entwickeln, die sich global leichter vermarkten lassen. „Die Motivation der Anbieter ist aus kaufmännischer Sicht nachvollziehbar. Aber für Etikettendrucker, die für Kunden nach speziellen Problemlösungen suchen, ist das eine teilweise empfindliche Verringerung der Auswahlmöglichkeiten“, meint Dirk Handler. Allein in seinem Unternehmen kennt er zahlreiche Anwendungsfälle, die aktuell nur mit einem bestimmten Nischenprodukt abzudecken sind, für die es nach seiner Erfahrung keine adäquaten Alternativen gibt.

Dirk Handler wird auch in Zukunft versuchen, sowohl bei papier- als auch bei folienbasierten Haftmaterialien ein breites Angebot einschließlich vieler Spezialitäten vorzuhalten, wohl wissend, dass dies ein wirtschaftlicher Kostenfaktor ist. „Aber die Kunden erwarten von uns auch dann eine schnelle Lieferung ihrer Etiketten, wenn es um ausgefallene Haftverbunde geht. Die dazu nötige Lagerhaltung ist zwar kostenintensiv, zahlt sich auf lange Sicht aber aus und bindet Kunden an uns, weil wir in der Lage sind, Spezialitäten anzubieten, die am Ende das Problem des Kunden lösen.“